KALEIDOSKOP DER DINGE

Muster Sammeln, Sichten, Gestalten

Eine Publikation, die dank des grenzüberschreitenden Kooperationsprojekts SK-AT Heritage im Rahmen des Programms Interreg V-A Slowakei - Österreich entstanden ist. Seit 2017 kooperieren bei diesem Projekt die Selbstverwaltungsregion Bratislava, die Kulturvernetzung Niederösterreich, das Museumsmanagement Niederösterreich, die Gemeinde Jedenspeigen, die Malokarpatské osvetové stredisko v Modre und der strategische Partner Malokarpatské múzeum Pezinok.

Diese inspirierende Publikation enthält eine Reihe von Artikeln slowakischer und österreichischer Autoren, deren gemeinsames Thema der Erhalt unseres Kulturerbes ist und die Digitalisierung handwerklicher Mustersammlungen als Grundlage für innovative Projekte und handwerkliche Produkte heranzieht. In einem Interview spricht die Direktorin Anna Píchová mit der Koordinatorin der Publikation Christa Zahlbruckner vom Museumsmanagement Niederösterreich...

Publikation Kaleidoskop der Dinge

©Geschirrmuseum Wilhelmsburg

A.P: Das Buch wurde am 9. September 2021 im Wilhelmsburger Geschirrmuseum vorgestellt. Die graphische Gestaltung des Buches hat mich nett überrascht, ich finde, es wirkt sehr anschaulich und inhaltlich interessant. Gleich am Anfang muss ich feststellen, dass wir sehr erfreut waren über die Möglichkeit, sich an der Herausgabe von diesem beeindruckenden Werk beteiligen zu dürfen. Wie beurteilen Sie die anspruchsvolle Arbeit, angefangen von dem Grundgedanken bis hin zum Moment, als Sie das Buch zum ersten Mal in die Hände genommen haben?

CH. Z: Es war ein sehr spannender Prozess von der Idee und den ersten Besprechungen bis hin zum fertigen Buch. Wir haben versucht sowohl einen Überblick über die vielfältigen Bestände in Niederösterreich und der Slowakei zu geben aber auch einige Sammlungen und weiterführende Projekte im Detail vorzustellen. Beide Ansprüche abzudecken war nicht immer leicht, wir hoffen jedoch die Leserinnen und Leser finden diese Brücken vom Großen ins Kleine und von Niederösterreich in die Slowakei wieder. Neben der direkten Arbeit mit den Objekten und deren Hintergrundgeschichten, war in diesem Falle vor allem der grenzüberschreitende Austausch bereichernd sowie die Gestaltungsmöglichkeiten mit dem Grafiker Team sehr interessant.

A.P: Das Buch wurde im Wilhelmsburger Geschirrmuseum präsentiert, wo es eine herrliche Ausstellung von Keramik, Steingut und Porzellan gibt. Ein Teil des Buches ist dem Museum gewidmet – „Daisys Zukunft“. Was hat Sie dazu bewogen, die Verfasserin von diesem schönen Beitrag Juliane Fischer anzusprechen?

CH. Z: Juliane Fischer lebt in der Region und schreibt als Kulturjournalistin in der Regel über landesweite und internationale Kulturereignisse. Es hat uns interessiert, wie sie die verschiedenen Projekte des Wilhelmsburger Geschirr Museums und die historischen Hintergründe in Bezug setzt. Wir wollten das Zusammenspiel von der starken Verbundenheit zum regionalen Standort sowie die innovativen Kunstprojekte und überregionalen Kooperationen hervorheben.

©Walzwerk und Gravierwerkstatt in Guntrtamsorf, Grafikerin Anna Mattes

©MOS-Archiv, Anna Mattes-Grafik

A.P: Es freut mich, in dem Buch anbei auch eine interessante Lektüre von Nina Harm gefunden zu haben, und zwar über die seit 1911 fast unverändert erhaltene Walzengravieranstalt in Guntramsdorf („Museum Walzengravieranstalt Guntramsdorf- eine einzigartige Zeitkapsel“). Dank Ihnen hatte auch ich die Möglichkeit, das Museum mal persönlich zu besichtigen, und deswegen konnte ich anschließend beim Lesen auch auf meine eigene Erfahrung zurückgreifen. Fast 5 000 Gravierwalzen werden dort von den Museumsverantwortlichen fürsorglich aufbewahrt. Zudem werden gerne auch Führungen zur Geschichte des Betriebes angeboten.
Was möchten Sie besonders gerne an dem Museum hervorheben, und wieso wurde gerade dieses Museum ausgesucht?

CH. Z: Es ist einzigartig an dem Museum, dass eine so große Anzahl an Walzen und Moletten erhalten ist und der Herstellungsprozess direkt in dem originalen Ensemble zu sehen ist. Persönlich haben mich insbesondere die filigranen Gravierarbeiten gemeinsam mit den ästhetisch ansprechenden Musterabdrücken begeistert. Mit der intensiven Aufarbeitung und Digitalisierung der Sammlung möchten wir die Objekte einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Es freut uns, dass daraus bereits weitere Kooperationen entstanden sind und ein neues Publikum die Schätze des Museums entdeckt.

A.P: An der inhaltlichen Gestaltung des Buches konnten auch wir mitwirken. Gleich in den Anfängen haben wir uns vorgenommen, in den gemeinsamen Traditionen unserer Länder nach verbindenden Elementen zu suchen. Für uns stellt eine solche Zusammenarbeit eine große Bereicherung und Inspiration dar. Sie hat uns einen neuen Raum für interessante, neue Themen erschlossen.
Nach meiner Auskunft stellen Sie das Buch auch bei der österreichischen Buchmesse, der BuchWien vor?

CH. Z: Ja, es freut uns, dass wir Gelegenheit haben das „Kaleidoskop der Dinge“ im Rahmen der BuchWien vorzustellen und auf der Donau Lounge mit anderen Kulturakteuren aus der Region darüber zu sprechen.
Den internationalen Austausch finden wir generell sehr wichtig, weil viele Besonderheiten und Verbindungen erst in einem überregionalen Kontext sichtbar sind. Das gemeinsame Projekt Heritage SK-AT und die Publikation zeigen dies sehr gut. Es ist inspirierend die benachbarten Spezialsammlungen zu sehen und wertvoll, dass wir Verknüpfungen im Hinblick auf die Keramik - und Textilsammlungen ausarbeiten konnten. Die vergleichbaren Bestände und parallelen Entwicklungen geben großes Potential und interessante Felder für weitere grenzüberschreitende Arbeiten.
Wir möchten uns für den wunderbaren Einblick, den Sie uns in die slowakischen Traditionen gegeben haben und besonders für die gute Zusammenarbeit und den persönlichen Austausch bedanken.

©MMNŐ, Kollektiv Fischka

Zum Schluss möchte ich mich bei Ihnen im Namen von uns allen für die Partnerschaft bedanken, die - so hoffe ich - mit Projektabschluss nicht zu Ende geht, sondern durch weitere Zusammenarbeit fortgesetzt wird - denn es gibt noch eine ganze Reihe an Themen, die uns verbinden.

Sie bereiteten vor: PhDr. Anna Píchová
Christa Zahlbruckner, MA
Adriána Mendlová, MA

©MMNOE, Fischer